

Schweizerischer Verein von Dampfkesselbesitzern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **51/52 (1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-27470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

denen Wasserkräfte auf die bereits ermittelten Kraftbedarfsstellen behandeln sollte, infolge andauernder Verhinderung eines Mitarbeiters mit der Lösung ihrer Aufgabe etwas im Rückstande.

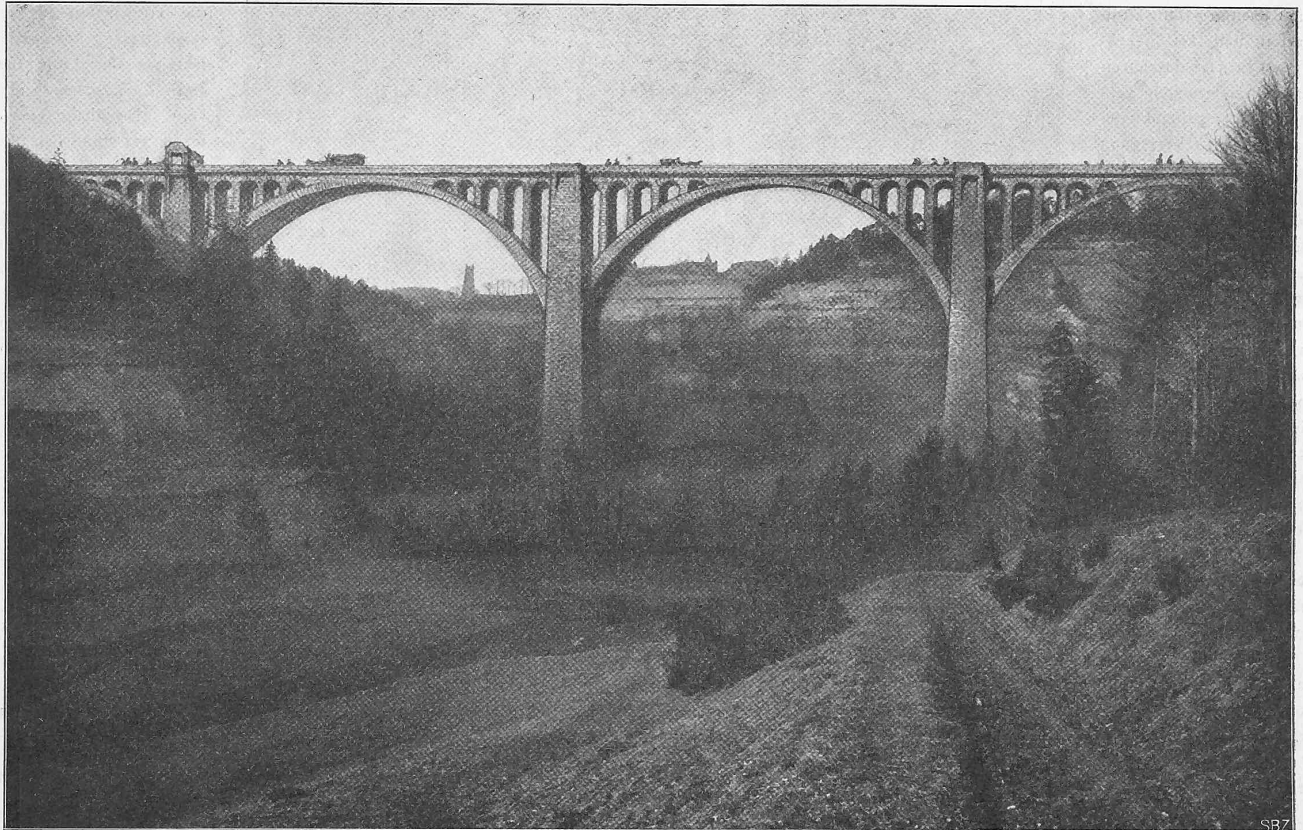
Der von der Maschinenfabrik Oerlikon unternommene Versuch des elektrischen Betriebes auf der Bahnstrecke *Seebach-Wettingen* befand sich bis Ende Juli noch in der Bauperiode. Am 30. Juli fand die Kollaudation der fertigen Anlage statt. Die Bewilligung zur Aufnahme des regelmässigen elektrischen Betriebes konnte indessen zunächst noch nicht erteilt werden, da beim Fahren mit den elektrischen Lokomotiven ganz unzulässige Stö-

Nachdem der schon im letztjährigen Bericht erwähnte Umbau der *Arth-Rigi-Bahn* für elektrischen Betrieb inzwischen vollzogen worden ist, wurde letzterer im Monat Mai aufgenommen. Derselbe erlitt aber viele Störungen, sodass im Spätsommer wieder zum Dampfbetrieb zurückgegangen werden musste. Es hat sich herausgestellt, dass die Wagenmotoren umgebaut werden müssen.

Auch die Drahtseilbahn *Ecluse-Plan* (Neuenburg) ist im Laufe des Jahres 1907 für elektrischen Betrieb umgebaut worden, zu welchem Zwecke der Betrieb vom 18. März bis zum 27. Juli eingestellt werden musste.

Concours pour le Pont de Pérolles à Fribourg.

III^{me} Prix «ex aequo». — Projet N^o 42. — Devise: «St. Nicolas». — Auteurs: Ing. M. Schnyder à Berthoud et Basler Baugesellschaft à Bâle.



Vue d'ensemble.

rungen im Betriebe der längs der Bahn liegenden Telephonlinien auftraten, trotzdem die Motoren behufs Verminderung der Fluktuationen im magnetischen Felde nachträglich Anker mit schiefgestellten Nuten erhalten hatten. Nach längeren Verhandlungen und Versuchen und nachdem die Telegraphenverwaltung sich dazu verstanden hatte, die Telephon-Schleifendrähte auf der Strecke Affoltern-Wettingen zu kreuzen, wodurch die Störungen auf ein erträgliches Mass heruntersetzt wurden, konnte endlich am 22. November 1907 die Bewilligung zur Aufnahme des regelmässigen Betriebes gegeben werden. Derselbe wurde mit dem 1. Dezember eröffnet und es wurden im Monate Dezember insgesamt 7080 Kilometer gefahren.¹⁾

Der elektrische Betrieb auf der Strecke *Brig-Iselle* (*Simplontunnel*) wickelte sich im Berichtsjahre glatt ab. Die Betriebsunternehmung (Brown, Boveri & Cie.) erstellte zwei neue vierachsige, 1200 pferdige Lokomotiven, welche sowohl im mechanischen, als im elektrischen Teil bemerkenswerte Neuerungen zeigen. Nicht nur kann bei diesen Lokomotiven trotz vollkommener Wahrung der Kurvenbeweglichkeit das volle Dienstgewicht (64 t) als Adhäsionsgewicht ausgenutzt werden, sondern es können diese Lokomotiven bis zum vorgesehenen Maximum (75 km/Std.) ohne allzu erhebliche Effektverluste mit beliebigen Geschwindigkeiten fahren, was bekanntlich beim Drehstromsystem bisher Schwierigkeiten bereitete. Nach Indienstsetzung dieser neuen Lokomotiven konnten die drei von den italienischen Staatsbahnen geliehenen Lokomotiven der Veltlinbahn entbehrt werden und es benützt die Betriebsunternehmung nunmehr nur ihr eigenes Material.

¹⁾ Siehe Seite 185 u. ff. von Bd. LI.

Die *Wengernalpbahn* hat die Einführung des elektrischen Betriebes definitiv beschlossen und in Ausführung genommen. Die Teilstrecke Lauterbrunnen-Scheidegg soll auf den Sommer 1909, die Strecke Scheidegg-Grindelwald ein Jahr später in Betrieb kommen. Als Stromart wurde Gleichstrom mit 1500 Volt Spannung gewählt. (Schluss folgt.)

Schweizerischer Verein von Dampfkesselbesitzern.

Dem einleitenden Teil des XXXIX. Jahresberichtes entnehmen wir, dass, wie bereits im vorhergehenden Berichte angekündigt, der bisherige Präsident, Herr Oberst *A. Vögeli-Bodmer* zurückgetreten ist; in Anbetracht der grossen Verdienste, die er sich als Vorsitzender seit 1869 um den Verein erworben hat, wurde er zu dessen Ehrenmitglied ernannt. An seiner Stelle amtet nun als Präsident Herr *Widmer-Heusser* von Gossau (Zürich).

Worte der Erinnerung werden in der Einleitung auch dem im Jahre 1907 verstorbenen, seit zehn Jahren pensionierten a. Inspektor *J. Forster* gewidmet.

Dem Geschäftsbericht des Obergeringens, Herrn *J. A. Strupler*, entnehmen wir über die Tätigkeit des Vereins im Berichtsjahr und über dessen Bestand zu Ende 1907 in gewohnter Weise einige Daten.

Durch einen Zuwachs von 35 Mitgliedern mit 101 Kesseln stieg die Anzahl der Vereinsmitglieder von Ende 1906¹⁾ bis Ende 1907 auf 2665 und jene der den Vereinsmitgliedern gehörenden Kessel auf 4802, die der Dampfgefässe auf 496. In behördlichem Auftrage waren der Kontrolle der Vereinsorgane unterstellt weitere 162 Kessel und 3 Dampfgefässe, sodass

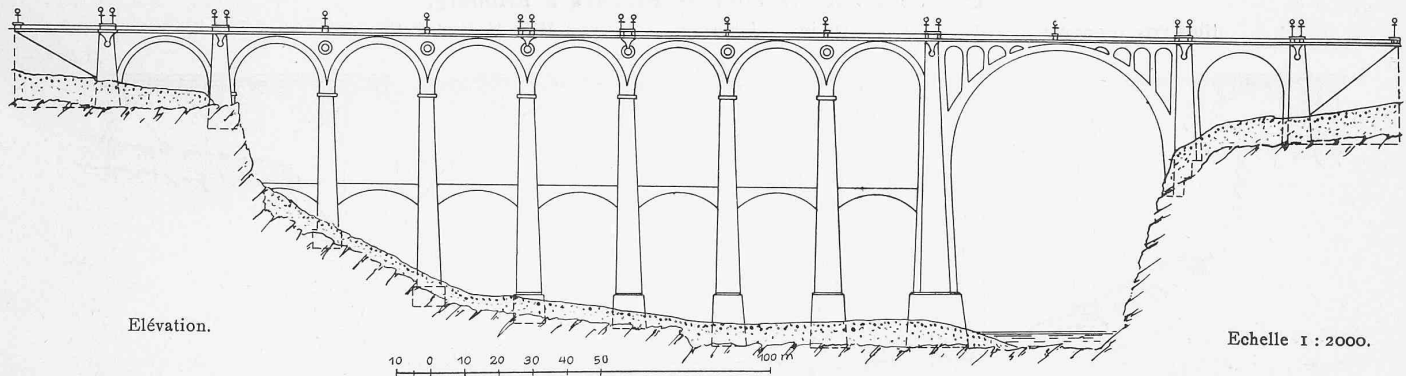
¹⁾ Siehe Bd. L, S. 74.

die Aufsicht des Vereins zusammen 5427 Objekte umfasste, worunter 4928 Dampfkessel gegen 4835 zu Ende 1906. Abgeschrieben wurden im Laufe des Jahres 177 Kessel mit 4379 m² Heizfläche, dagegen frisch eingetragen 193 Kessel mit 11454 m² Heizfläche, es entfallen somit bei den

Ihrer Zweckbestimmung nach verteilen sich die Vereinskessel im Jahre 1907 auf die verschiedenen Industriezweige laut untenstehender Tabelle. Revisionen. Durch die Organe des Vereines wurden im Jahre 1907 die ihrer Kontrolle unterstellten Kessel und Dampfgefässe 5617 äussern

Concours pour le Pont de Pérolles à Fribourg.

III^{me} Prix «ex aequo». — Projet N^o 521. Devise: «πρ». — Auteurs: Arch. M. Fraisse à Fribourg et Ing. M. J. Jambé à Lausanne.

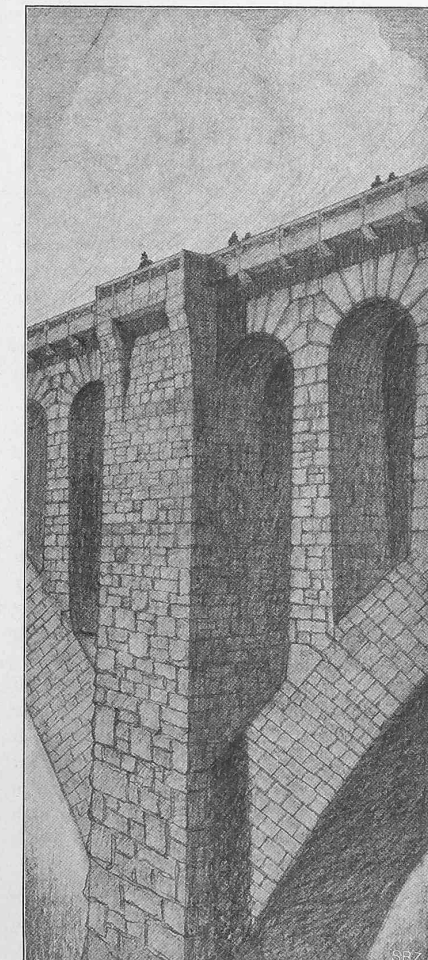


abgeschriebenen rund 25 m² und bei den frisch eingetragenen rund 59 m² Heizfläche auf den Kessel. Der Grund der Abschreibung war bei 73 Fällen Einschränkung oder gänzliche Einstellung des Betriebes, in 29 Fällen Ersetzung der Dampfkraft durch elektrische Energie, in drei Fällen Ersatz

durch andere Motoren, in 18 Fällen Aenderung von Heizungssystemen und in 54 Fällen ungenügende Leistung oder gänzliche Unbrauchbarkeit. Unter den 193 neuangemeldeten Kesseln befanden sich 19 für Elektrizitäts- und Wasserwerke mit einer Gesamtheizfläche von 3904,5 m², bzw. von rund 205 m² für einen Kessel, während der Gesamtdurchschnitt bei den 193 neuen Kesseln, wie erwähnt, sich auf rund 59 m² beläuft.

Nach der Statistik standen von den 4928 Dampfkesseln im Kanton Zürich 1139 (gegen 1143 im Jahre 1906), in den Kantonen Bern 611 (586), Waadt 437 (425), St. Gallen 435 (420), Baselstadt 302 (301), Aargau 300 (287), Thurgau 280 (269), Luzern 223 (224) usw.

Nach Systemen geordnet, waren darunter Kessel mit äusserer Feuerung 440 oder 8,92 % der Gesamtzahl (8,76 %), mit innerer Feuerung 4308 oder 87,42 % (87,36 %) und Schiffskessel 180 gleich 3,66 % (3,8 %).



Projet N^o 42. — «St. Nicolas». Détail d'un pile.

Die durchschnittliche Heizfläche betrug bei den Landkesseln 35,48 m² (gegenüber 34,61 m² im Vorjahre), bei den Schiffskesseln 69,11 m² (65,92 m²). Nach ihrem Maximalarbeitsdruck geordnet waren 1907 von allen Kesseln unter 4 at 12,58 % (12,59 %), von 4 bis 10,5 at 80,42 % (81,31 %), von 11 bis 12,5 at 5,28 % (4,82 %), von 13 bis 20 at 1,66 % (1,28 %) und von 50 at 0,06 % (drei Kessel).

und 5917 innern, zusammen somit 11534 Revisionen unterzogen. Von den in Betracht fallenden 4802 Kesseln wurden vollständig in Ordnung befunden: Bei der äussern Untersuchung 3867 Stück (3723 im Vorjahr); bei der innern Untersuchung 2961 Stück (2341). Ueber die vorgefundenen Mängel sind im Berichte genaue Angaben enthalten. Sie bezogen sich bei der äussern Untersuchung hauptsächlich auf den Zustand von Manometern, Wasserstandszeigern, Sicherheitsventilen und Speiseapparaten, in geringerem Umfange auch auf die Dampf- und Wasserleitungen, den Feuerherd, die Kessellokale und schliesslich auf die Behandlung des Feuers und die sonstige Bedienung des Kessels. Die bei der innern Untersuchung zu Tage tretenden Defekte werden im Bericht wieder einlässlich behandelt und bei einigen besonders wichtigen Fällen in Beschreibung und bildlicher Darstellung vorgeführt, von solchen Fällen sind 15 individuell und eine grosse Zahl anderer gruppenweise besprochen. Die Reinigung, sowohl äusserlich von Russ und Flugasche, wie auch innerlich von Schlamm, Kesselstein und andern Niederschlägen, war bei 4500 Kesseln, d. h. bei 94 % einwandfrei.

Es dienen für folgende Industriezweige	Anzahl Kessel	% der Gesamt-Zahl	% der Gesamt-Heizfläche
Textilindustrie	1102	22,36	26,53
Leder-, Kautschuk-, Stroh-, Rosshaar-, Filz-, Horn- und Borstenbearbeitung	141	2,86	1,89
Nahrungs- und Genussmittel-Industrie .	979	19,86	13,79
Chemische Industrie	294	5,97	6,64
Papierindustrie und graph. Gewerbe . .	139	2,82	3,92
Holzindustrie	359	7,28	5,05
Metallindustrie	418	8,48	9,34
Industrie für Baumaterialien, Ton, Geschirr und Glaswaren	167	3,40	3,67
Verschiedene Industrien	106	2,16	1,69
Verkehrsanstalten (ohne die Lokomotiven)	360	7,30	9,65
Andere Betriebe	863	17,51	17,83
Zusammen:	4928	100,00	100,00

Gelegentlich der Angaben über die Reinigungsarbeiten bespricht der Bericht eine marktschreierisch angekündigte Masse zum innern Anstrich von Dampfkesseln, die im wesentlichen aus Teer und Graphit zusammengesetzt ist und deren Anwendung nicht zu empfehlen sei. Auch über ein Mittel «Kyl-Kol», das zur vollständigen Verbrennung der Kohlen auf dem Rost, verkauft wird, gibt der Bericht Aufklärungen, nach denen sich das Mittel als ein vollkommen wirkungsloses Gemenge von Kochsalz und Sägespäne erwiesen habe.

Die vom Verein angestellten Instruktionsheizer wurden zur Anlernung von Personal während zusammen 378 Tagen von den Vereinsfirmen in Anspruch genommen.

Wie üblich sind dem Berichte auch die einlässlichen Ergebnisse von Verdampfungsproben, von Proben über Dampfverbrauch von Dampfmaschinenanlagen u. a. m. beigelegt.